

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatlich M. 1. — — Fernsprecher Nr. 1.
— Postfachkonto Köln Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen 5 Pfg.
Klammern 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Grußkarten: Kreis, oval, rechteckig 10 Pfg.
Bankkonto: L. arburger Bank A. B. Laasphe

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 134

Laasphe, Donnerstag den 11. Dezember 1924

49. Jahrgang

Die Zusammensetzung des Reichstags.

Das vorläufige Endergebnis der Berechnung der Reichstagswahl steht nunmehr fest. Der zukünftige Reichstag dürfte sich aus 493 Abgeordneten (gegen bisher 472) zusammensetzen. Davon entfallen auf die:

Sozialdemokraten	131, bisher 100
Deutschnationale	103 " 96
Zentrum	69 " 65
Kommunisten	45 " 62
Deutsche Volkspartei	51 " 44
Nationalsozialisten	14 " 32
Demokraten	32 " 28
Bayrische Volkspartei	19 " 16
Wirtschaftspartei u. Bayr. Bauernbund	17 " 10
Landbund	8 " 10
Welfen	4 " 5
Deutsch-Soziale	— " 4

Das Wahlresultat für den Landtag.

Das vorläufig abschließende amtliche Wahlresultat für den Preussischen Landtag stellt sich wie folgt:

Sozialdemokraten	113, bisher 142
Deutschnationale	109 " 75
Zentrum	79 " 84
Kommunisten	44 " 27
Deutsche Volkspartei	44 " 57
Nationalsozialisten	11 " —
Demokraten	27 " 26
Wirtschaftspartei	11 " 4
Welfen	6 " 8
Nationale Minderheiten	2 " —

Das Ergebnis in Westfalen-Süd.

Reichstag.		
Sozialdemokraten	317 710,	bisher 205 430
Deutschnationale	152 229	" 157 221
Zentrum	350 761	" 333 074
Kommunisten	155 390	" 279 296
Deutsche Volkspartei	154 050	" 150 472
National-Sozialisten	14 305	" —
Demokraten	76 509	" 57 058
Wirtschaftspartei	18 429	" —

Stolze Herzen.

18] Roman von Fr. Lehne.

Es sei kaum zu glauben, daß es ihr erster Versuch gewesen sei auf den Brettern, die die Welt bedeuteten.

Mit glänzenden Augen hatte Ruth zugehört, jetzt verklärte freudiges Lächeln ihr Gesicht.

„Das klingt ein wenig anders als der Bericht der Frau Oberst,“ bemerkte Klaus; „aber ich kann deinen eigenmächtigen Schritt nicht billigen, Ruth! Du gehst nicht in die Öffentlichkeit!“

„Wenn du wüßtest, Klaus, wieviel schlaflose Nächte mir Ruths krankhafte Vorliebe für das Theater schon bereitet hat!“ sagte Gräfin Lambach in weinerlichem Ton.

„Du wirst dich noch mehr daran gewöhnen müssen, Tante! Mein Entschluß, zur Bühne zu gehen, steht fest!“

„Ruth, dazu kann ich unmöglich meine Zustimmung geben!“ entschied Klaus sehr ernst.

Bittend legte sie ihm die Hände auf die Schultern.

„Warum nicht, Klaus? Ich habe doch kein Heim. Du wirst bald heiraten, und hier bleibe ich nach dem, was Tante mir heute mittag gesagt hat, nicht eine Nacht mehr! Eine „Bagabundin“ soll ihre Behausung nicht entweihen!“

Gräfin Lambach bekam beinahe einen Weinkrampf vor Zorn; sie warf Ruth Undankbarkeit, Mangel an Takt und Anstand vor. Am liebsten hätte sie jede Verbindung mit den Wallbrunn gelöst, da Klaus sich auf die Seite der Schwester stellte.

Wie ein Blitzstrahl durchfuhr es Klaus. Sollte sich hier die Möglichkeit geben, das Band, das ihn mit Ellen verknüpfte, zu lösen? Dann war er wieder frei!

Über ein Bild in Ellens tränenfeuchte Augen ließ ihn den Gedanken weit von sich weifen. Er schämte sich fast, so gedacht zu haben.

„Ich sehe, wie aufgeregt du bist, Tante. Damit

Landtag.

Soz. 314 623, Deutschnatl. 160 248, Zentr. 349 538, Kommun. 156 013, Volksp. 153 913, Nat.-Soz. 13 929, Demokraten 76 173, Wirtschaftspartei 19 621.

Die Wahlen am 7. Dezember.

Über den Ausfall der Dezbewahlen läßt sich schon heute sagen, daß auf der einen Seite die Rechtsparteien wohl ihren Bestand gewahrt haben, daß aber auf der anderen Seite auch der neue Reichstag dieselben unklaren Mehrheiten zeigen wird wie der verfloßene. Aus dieser Feststellung ergibt sich schon heute, daß das Ziel der Reichstagsauflösung, durch Neuwahlen für die kommenden parlamentarischen Arbeiten eine Konsolidierung der Regierungsmehrheit zu schaffen, so gut wie nicht erreicht ist.

Die Sozialdemokratie hat auf Kosten der kommunistischen Partei einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erfahren, auch die Demokraten haben wohl einige Gewinne zu verzeichnen, das Zentrum hat mindestens seinen Bestand behauptet, vielleicht auch noch einige Gewinne erzielt. Auf der anderen Seite haben die völkischen Parteien Verluste erlitten, die einer Aufhebung ziemlich gleichkommen. Diese Verluste sind von Deutschnationalen scheinbar annähernd reiflos ausgeglichen worden. Die Deutsche Volkspartei hat ebenfalls einen nicht unbeträchtlichen Gewinn zu buchen, aber das Gesamtergebnis zeigt doch, daß man weder von einem Aufschwung nach von einem Aufbruch nach rechts, sondern nur von einer Verschiebung der beiden radikalen Flügel sprechen kann. Es ist nur eine Verschiebung innerhalb der rechten und der linken Gruppen eingetreten, denn die Zunahme der Sozialdemokraten erklärt sich fast ausschließlich aus den Verlusten der Kommunisten, und das Wahlergebnis der Deutschnationalen muß bei aller Anerkennung ihres Bestandes — angesichts des unerhörten Wahlschlages von der linken Seite — doch auf den wesentlichen Rückstrom aus den deutschen völkischen Reihen zurückgeführt werden.

Wie sich bei der gegenwärtig verworrenen politischen Lage die „Politik der Mitte“ im neuen Reichstag gestalten wird, ob es überhaupt eine solche Politik sein wird, daß man sie als eine Politik der Mitte kennzeichnen darf, muß abgewartet werden.

Aus Regierungskreisen verlautet, daß die gegenwärtige Reichsregierung ihren Rücktritt erst in dem Augenblick erklären wird, wenn das Wahlergebnis feststeht; dies dürfte voraussichtlich also, wie gesagt, Mittwoch der Fall sein. Die gegenwärtige Regierung Marx-Stresemann soll beabsichtigen, im Augenblick ihrer Demission mit einer Rundgebung an die Parteien hervortreten, in der an ihre Verantwortungsgefühle appelliert und die Herstellung einer arbeitssfähigen Regierung in möglichst kürzester Zeit gefordert wird. Der Reichspräsident wird frühestens am Freitag abend die ersten Besprechungen mit den Parteiführern aufnehmen können, um ihre Vorschläge hinsichtlich der Neubildung des Kabinetts entgegen-

zunehmen. Die Einberufung des neuen Reichstags vom spätestens in der ersten Hälfte des Januar erfolgen. Wenn es gelingt, die neue Regierung ohne Verschleppungskatzen schnell zustandzubringen, so kann sich das neue Parlament vielleicht am 4. Januar versammeln, um die Erklärung der neuen Regierung entgegenzunehmen.

So ungewiß wie dieser Zustand im Reich nach den Neuwahlen, ist selbstredend auch der in Preußen, wo ja so ziemlich dieselben Zahlen in Anwendung kommen. Es ist eine Kennzeichnung der Ungewißheit der Lage, daß die Träger des Kampfes so jeder für sich mit süß-saurem Gesicht von Befriedigung sprechen. Wie wenig indessen diese Wahlen eine Klärung gebracht haben, beweist schon genügend ein Urteil aus dem feindlichen Lager. Bereits am Montag morgen beschäftigten sich die Pariser Blätter sehr eingehend mit den deutschen Wahlen und kamen übereinstimmend zu dem Urteil, daß die Möglichkeit der Bildung eines Einheitsblocks in Deutschland — der seit Wochen unerbittlich zum Ausdruck gebrachte Wunsch der französischen Politik — verneint werden müsse.

Das Interesse

der Bevölkerung aller Schichten an dem Wahlergebnis war nach den vorliegenden Berichten aus allen Teilen des Reiches ein überaus reges, ganz besonders in der Reichshauptstadt Berlin. Der diesmalige Wahltag trug überall schon das Gepräge der aus dem gelobten Lande Amerika importierten Wahlpropaganda, eine Schluspropaganda, die wir bisher in Deutschland in diesen Ausmaßen nicht angewendet haben. Die Papierflut auf den Straßen wuchs, weil ausnehmend das Papier eines sich so wohlfeilen Preises erfreut, ins Ungemessene. Die Wahlen standen unter dem Schlagwort Schwarz-weißrot und Schwarzrotgelb. Diese Schlagwörter lösten am Wahltag in allen größeren Orten Unmüge mit den betreffenden Flaggen aus, Unmüge, bei denen es leider auch hier und da zu blutigen Schmierereien kam, die Gott sei Dank angesichts des friedfertigen Untergrundes der deutschen Heißsporne bis auf einige Ausnahmen nicht besonders schwer verlief. Immerhin sind auch diese wenigen Ausnahmen tief bedauerlich. Als in der Reichshauptstadt und in den größeren Städten die ersten Wahlergebnisse am Sonntag abend bekannt wurden, traten die neuesten Errungenschaften der Technik, Radiosprecher, Grammophon und was der Scherz mehr sind, ganz nach probatem amerikanischen Vorbild in Erscheinung. Besonders Interesse erregte in Berlin das Wahlfotografieren der Minister, das einen Anziehungspunkt für Fotografen und Kamerateure bot. Es befand sich diesmal in Berlin in der Taubenstraße in einer Gemischtwarenhandlung. Der erste Wähler, der genau um 9 Uhr eintraf, war Justizminister Am Jahnhoff. Um 10 Uhr erschien dann der Reichspräsident, begleitet von seiner Gattin und seinem ältesten Sohn. In den Mittagsstunden genigte der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Defer, seiner Wahlpflicht, dann der Reichspostminister Höfle, sowie die Herren Wendorf und Kühnemann. Reichsaussenminister Dr. Stresemann wählte in seinem zuständigen Wahllokal in der Nürnberger Straße.

dem Schlafzimmer die Hausjoppe und die Hausschuhe ihres Mannes, die sie in die Nähe des Ofens stellte.

Den bereits gedachten Tisch überflog sie mit prüfenden Augen und schob den kleinen Schneeglöckchenstrauß näher nach dem Plaze des Gatten. Die Lampe goß ihr mildes Licht über das weiße Tuch, und ihr matter Schein blinkte in dem alten Familiensilber auf. Es sah sehr gemütlich aus in dem großen, aber ziemlich niedrigen Zimmer, dessen getäfelte Decke den behaglichen Eindruck noch verstärkte. Früher war es das Jagdzimmer gewesen, Klaus hatte jedoch den Raum als Esszimmer bestimmt. Allzuviel Platz war in dem Gutschaufe von Althof nicht, aber das junge Paar hatte alles zweckmäßig und praktisch eingerichtet, und Ellen besaß die echt weibliche Gabe, die Räume behaglich auszustatten, ohne daß es große Unkosten verursachte.

Jetzt setzte sie sich in den Lehnstuhl, der neben dem mächtigen, grünen Kachelofen stand, und wartete auf Klaus.

Kaltgehend heftete der Sturm den Regen gegen die Fenster. Er heulte um das Haus und verfring sich in den Kaminen, daß es unheimlich klang, und Ellen öfter erschrocken aufsprang. Bei solchem Wetter mußte ihr armer Mann nun draußen sein! Seit acht Tagen regnete und stürmte es unaufhörlich, so daß die Männer immer ängstlicher wurden und täglich nach dem Fluße gingen, der schon bedenklich angeschwollen war, und seine breiten Fluten in rasendem Laufe durch das Land wälzte.

Wie Klaus sich um die anderen sorgte. Wenn wirklich ein Unglück eintrat, so würde Althof gar nicht davon betroffen, aber das Dorf Witzelsfelde war dann verloren! Es war die alte Anhänglichkeit, die ihn mit den Leuten fürchten und bangen ließ.

Ellen war stolz auf ihren Gatten, ihre Liebe hatte sich noch mehr vertieft und verinnerlicht. Ihr Leben war nur noch ein Leben in ihm; ein stiller Fragen nach seinen Wünschen; ihre ganze Persönlichkeit war in ihm aufgegangen. Ein Vierteljahr war sie nun schon seine Frau und wie ein schöner Traum erschienen ihr die Tage an seiner Seite.

(Fortsetzung folgt)

7. Kapitel.

Frau Ellen von Wallbrunn sah nach dem Ofen, in dem ein lustiges Feuer brannte. Vorförmlich schob sie noch einige Buchenklöße hinein, die bald von dem gierigen Element erfaßt wurden. Dann holte sie aus

Die Wahlbeteiligung.

war eine überaus starke. Sie übertraf im allgemeinen noch die der vorigen Wahl; in Groß-Berlin betrug sie sogar 80 bis 85 Prozent. Am 4. Mai hatten sich 79,2 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl beteiligt. Dieser Reichsbuchschluß dürfte diesmal überlegen sein, was an und für sich ja ein erfreulicher Beleg für das Pflichtbewußtsein der deutschen Wähler darstellt, andererseits aber das weniger erfreuliche Ergebnis haben wird, daß die Zahl der Reichstagsabgeordneten weiter anwachsen dürfte.

Notrufe aus dem Saargebiet.

Die Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Saargebiet fandte an den Führer der deutschen Delegation Staatssekretär Trendelenburg in Paris und an den französischen Handelsminister Raynaldy folgendes Telegramm: „Mit schmerzlichem Bedauern stellen die Wirtschaftskreise des Saargebietes fest, daß bei den handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich die bedrückte Lage des Saargebietes keinerlei Beachtung gefunden hat. Unsere stark gefährdeten Lebensinteressen zwingen zu der eindringlichen Bitte, die deutsche und französische Delegation mögen mit größter Beschleunigung unter gleichzeitiger Zuziehung von uns zu ernennender Sachverständigenberater eine handelspolitische Lösung für das Saargebiet herbeiführen, die unsere Wirtschaft vor sonst schwersten Erschütterungen bewahrt.“

Die Kommunistenjagd in Frankreich.

Die Abwehraktion der französischen Regierung gegen den Kommunismus hat begonnen. Aus Paris meldet man: Geheimpolizisten und Gendarmen verließen in fünf Lastautos das Polizeipräsidium mit der Aufgabe, die Umgegend von Paris nach verdächtigen Kommunisten abzusuchen. Die Maßnahmen richteten sich in erster Linie gegen ausländische Anarchisten, Polen, Spanier und Italiener. In einem einzigen Vorstoß wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen. Die Säuberungsaktion wird wahrscheinlich die Nacht hindurch und morgen fortgesetzt und soll auch auf die Provinzen ausgedehnt werden. Nach dem Departement de la Seine sind zwei große Abteilungen berittener Gendarmen und Polizisten zu Fuß entsandt worden, angeblich zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Küstestädten, wo schwere Streikunruhen ausgebrochen sind. In Paris herrscht große Erregung. Es schwirren die wilden Gerüchte umher. So wird u. a. behauptet, daß die Kommunisten durch einen Handstreich Cadoul aus dem Gefängnis befreien wollen. Im übrigen herrscht der Eindruck vor, daß die Regierung mit ihrem Vorgehen gegen die Kommunisten ein Chamberlain gegebenes Versprechen einlösen wolle. Die „Liberté“ berichtet in einer Sonderausgabe, daß am Sonntagabend 400 Kommunisten verhaftet wurden. Soweit es sich um Franzosen handelte, wurden sie nach Feststellung ihrer Personalausweise aus der Haft entlassen. Die Ausländer dagegen sind nach dem Polizeipräsidium gebracht worden. In der Erwartung eines kommunistischen Handstreichs sind sämtliche Pariser Polizeibrigaden alarmiert worden.

Der republikanische Ausschuß für Handel und Wirtschaft hat ein Bankett veranstaltet, auf dem der Innenminister und Herriot Ansprachen hielten. Chautemps wies in seiner Rede eindringlich auf die kommunistische Gefahr hin. Er sagte u. a.: Der Kommunismus ist keine politische Partei. Durch Terror will er seine Diktatur begründen, und leider handelt es sich nicht um leere Drohungen. Vor unseren Augen werden methodisch die „Zellen und Hundstschäfer“ organisiert, die die Vorhut der Roten Armee darstellen.

Das Ergebnis der französischen Polizeiaktion gegen die Kommunisten in Frankreich hat als Endresultat eine ganze Reihe von Ausweisungen ergeben. Es wurden u. a. 43 Italiener, 6 Polen, 7 Belgier und je ein Deutscher, Serbe, Schweizer und Schwede ausgewiesen. Einer der Italiener, der sich weigerte, nach Italien zurückzukehren, wurde zwangsweise nach Belgien abgeschoben. Die Polizei teilt mit, daß die Aktion gegen die Kommunisten fortgesetzt werden werde, um alle unterirdischen fremden Elemente aus Frankreich auszuweisen. In Paris selbst kam es zu kleineren Kundgebungen. Ein Trupp Kommunisten zog zum Ostbahnhof, die Internationale singend. Die Polizei zerstreute jedoch rasch die Ansammlung. Auch an mehreren anderen Stellen der Stadt kam es zu Kundgebungen, die ebenfalls von der Polizei schnell beseitigt wurden.

Die Verfolgung der kommunistischen Gruppen, die am Sonntagabend in Paris begann, wurde in der Provinz fortgesetzt. Es wurden zahlreiche Dokumente beschlagnahmt, aus denen hervorgeht, daß während des Besuchs Herriots in Doubaig Unruhen geplant waren. Über 200 Kommunisten wurden festgenommen und sollen deportiert werden. 60 ausländische Kommunisten wurden bereits über die Grenzen abgeschoben.

Der Bürgerkrieg in China.

Tschangholin erklärt in einer Runddepeche die Expedition gegen Wupeifu für eingestellt. Er weist darauf hin, daß jetzt ein einziger Mann an der Spitze der Regierung stehe und daß sein Wunsch, das Volk zu retten, erfüllt sei. Deshalb schlägt er vor, alle Streitkräfte nach der Wandschui zurückzuziehen, und verspricht in Zukunft den Befehlen der Zentralregierung zu gehorchen, wodurch er zu erkennen gebe, daß er beabsichtige, eine Politik der Nichtmischung seitens Militärpersonen in politische Angelegenheiten zu befolgen.

Telegramme aus Canton (China) melden: Sechs chinesische Dampfer entführten auf einer Dampfschiffahrt, die die amerikanische Flagge trug, einige Professoren und über dreißig Studenten der christlichen Hochschule.

Chamberlain in Rom.

Der englische Außenminister Chamberlain, der eine Zusammenkunft mit Mussolini hatte, richtete eine Botschaft an das italienische Volk, in der er die Hoffnung ausdrückt, daß seine Anwesenheit in Rom zur Festigung und Vertiefung der englisch-italienischen Beziehungen beitragen möge.

Nach der Zusammenkunft mit Mussolini nahm Chamberlain an einem ihm zu Ehren vom König gegebenen Frühstück teil. Sodann beteiligte er sich an einer Sitzung der bedeutendsten Völkerverbündeten, in der eine private Aussprache über die kommende Tagung stattfand.

Die britischen Seeleute und der deutsch-englische Handelsvertrag.

Morning Post zufolge herrscht unter den britischen Seeleuten keine Aufregung über die Bestimmung des deutsch-englischen Handelsvertrages, wonach die Beschäftigung deutscher Seeleute auf britischen Schiffen erlaubt ist. Man sei sich klar darüber, daß eine solche Maßnahme bei gewissen Zweigen der Passagierbeförderung usw. notwendig sei. Das Blatt bezeichnet den Protest der Vereinigten Schiffsarbeits-Union als einen politischen Schachzug.

Politische Rundschau.

Die Ruhräumung.

Paris, 8. Dezember. Die Blätter veröffentlichen noch einige Angaben aus der gestrigen Unterredung zwischen Herriot und Aulstern Chamberlain. Nach dem Journal des Debats unterliegt es kaum noch einem Zweifel, daß die britischen Truppen die Kölner Zone am 10. Januar nicht räumen werden. Dagegen ist damit zu rechnen, daß die Räumungsfrist für die Ruhr wesentlich verkürzt werden und daß die alliierten Truppen den Rückzug gleichzeitig aus dem Ruhrgebiet und der Kölner Zone im Laufe des nächsten Sommers antreten werden.

Die Sicherheitsmaßnahmen für die englischen Minister.

Infolge der Attentatspläne ägyptischer Anarchisten werden für die Londoner Parlamentsitzung besondere Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden. Die Minister werden ständig von je zwei bis drei Detektiven begleitet. In Chequers, wo Stanley Baldwin sich während des Wochenendes aufhält, wurde die Wache verstärkt.

Umfassendes Luftprogramm Spaniens. Wie das Pariser „Journal“ aus Madrid meldet, hat das spanische Direktorium den Plan einer Errichtung einer Luftschifflinie Sevilla-Buenos Aires zugestimmt. Die zu errichtenden Fabriken sollen die größten und umfangreichsten der ganzen Welt werden. Es sollen nicht nur die für die Linie nötigen Zepeline gebaut werden, sondern auch andere Luftschiffe, die für andere Dörfer gewünscht werden. Es soll ferner eine Aluminium- und eine Wasserstoffgasfabrik errichtet werden. Um Sevilla sollen ganze Arbeiterstädte errichtet werden. Sevilla wird zum Industriemittelpunkt Spaniens werden. Die Luftschiffhalle wird von einer französischen Firma gebaut, die auch die Hallen in Paris und Amerika gebaut hat, während die Wasserstoffgasfabrik von einer englischen Fabrik errichtet werden soll. Am Schluß des nächsten Jahres der Inbetriebnahme fällt das gesamte Unternehmen an Spanien.

Aus Laasphe und Umgegend.

* Laasphe, 10. Dez. (Kauft am Orte!) Das Weihnachtsgeschäft beginnt langsam. Unsere Geschäftswelt hat es an Nähe und Sorgfalt nicht fehlen lassen, ihr Lager recht reichhaltig auszustatten. Allen Leserinnen und Lesern möchten wir deshalb wie alljährlich die Mahnung zurufen, bei ihren Einkäufen die hiesige Geschäftswelt möglichst zu berücksichtigen. Es ist ein alter Irrtum, zu glauben, auswärts wäre alles billiger. Selbst wenn man dies oder das um ein paar Pfennige wohlfeiler erhaschen sollte, opfert man Zeit und Porto oder Fahrgehalt, die den Verdienst reichlich wieder wettmachen. Deshalb: Kauft am Orte!

* Laasphe, 10. Dez. Gestern beging der auch in weiteren Kreisen bekannte und allgemein geschätzte Besitzer des „Rathauses“, Herr Gustav Rohlf, sein 75. Geburtstag in körperlicher Frische und Regsamkeit. Welcher Liebe und Werthschätzung sich der besonders in Pomologentreisen bekannte, biedere alte Herr erfreut, zeigten die überaus zahlreiche aus Naß und Fern in Posten und Prosa eingegangenen Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten. — Wie noch bekannt sein dürfte, wurden in der Vorkriegszeit viele Jahre lang durch Herrn Rohlf, O. B. Bau- u. Verh. u. r. e. abgehalten, die seitens der Arnberger Regierung für die Lehrer bestimmt waren und sich dann in verschiedenster Weise für die Allgemeinheit auswirkten. Auch als langjähriger Lehrer an der damaligen Laasphe landw. Winter- u. Sommer- u. Fortbildungsschule der Ostbaumschule bekannte frühere Fürstl. Hofgärtner den jungen Leuten gediegene Fachkenntnisse. Indem wir uns den zahlreichen Gratulanten noch nachträglich anschließen, wünschen wir dem sympathischen alten Herrn einen ferneren ungetrübten Lebensabend.

* Laasphe, 10. Dez. Am 1. Sonntag (8. Advent) beabsichtigen der vaterl. Frauenverein u. die Frauenhilfe Laasphe eine Verlosung zu Gunsten ihrer Weihnachtsgeschenke zu veranstalten. Es sollen damit ein Kaffeetrinken und einige Aufführungen verbunden werden. Der Kaffee kostet 80 Pfg., für Kuchen wird gesorgt. Anmeldungen dazu werden bis Freitag bei Frau Strodt, Hrn. Baur und Gasthof Fuchs eintreten. Die Veranstaltung findet abends 8 Uhr im Gasthof Fuchs statt. Alle, die für die Bekräftigung des vaterl. Frauenvereins und der evangl. Frauenhilfe Interesse haben, sind herzlich dazu eingeladen.

— Vom Ueberlandwerk wird uns geschrieben, daß die unangenehme Stromunterbrechung am vergangenen Samstag morgen hervorgerufen wurde durch Sturz eines Baumes bei Lindenberg in die Verbindungsleitung des Elektrizitätsamtes Frankenberg. Um derartige Stromunterbrechungen nach Möglichkeit unwirksam zu machen, ist vor einigen Tagen zwischen dem Elektrizitätswerk Siegerland und dem Ueberlandwerk ein Abkommen getroffen worden, welches beiden Teilen Ausbesserungsarbeiten ab Frühjahr 1925 zusichert. Wenn dieser Ausbesserungsstrom auch den vollen Strombedarf nicht decken kann, so wird es doch immer möglich sein, die Stromversorgung teilweise aufrecht zu erhalten. Zur Zeit schweben auch Verhandlungen mit einem anderen Elektrizitätswerk über Ausbesserungsarbeiten, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem guten Ziele führen werden.

— Die am 31. Dezember 1924 ablaufende Frist für die Verwendung der noch vorhandenen einseitig bedruckten Frachtbrieife im Ausmaß von 380 x 300 mm wird bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Frachtbrieife dieser Größe dürfen bis zum genannten Zeitpunkt auch dann verwendet werden, wenn in der Bemerkung am oberen Rande die Worte „sowie das Ladegewicht“ zwischen „Eigentumsmerkmale“ und des „Wagens“ fehlen.

Turnen * Spiel * Sport.

Verbandspiel Werleburg 1. — Feudingen 1. 1:2 (1:0). Eden 6:7. Beide Mannschaften lieferten ein flottes und spannendes Spiel. Nach ungefähr einer Viertelstunde Spielzeit erzielt Werleburg einen Elfmeter wegen Handspiel im Strafraum. Derselbe wurde zum 1. Tor verwandelt. Kurz vor Halbzeit wird ein Elfmeter von Feudingen verschossen. Nach der Pause werden die Gäste überlegen, ein zweiter Elfmeter brachte den Feudingern den Ausgleich. Kurz vor Schluß im Anschluß an einen Freistoß im Strafraum Werleburg erzielt Halbrechts das siegreichende Tor. Werleburg mit einigen Ersatzleuten stellte eine linke Mannschaft dem vorjährigen Gruppenmeister entgegen. Die besten vom Platzverein waren das Innentrio der 1. Verteidiger und Tormann; letzterer hatte allerdings Glück und konnte seine Mannschaft vor einer größeren Niederlage bewahren.

Feudingen (ohne Mittelstürmer und 1. Verteidiger) konnte gut gefallen. Schiedsrichter Feuring (Wallau) war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter. Den Zuschauern der Kreisstadt muß doch etwas mehr Ruhe geboten werden, ganz besonders aber den Kindern und Jugendlichen, damit sie nicht nochmal mit Steinen hinter anständigen Menschen werfen.

Werleburg 2. — Feudingen 2. 5:0.

Vermischtes.

Die Zigarette im Bett.

Würzburg, 9. Dezember. In Speichers in der Rhön rauchte ein 40jähriger Handwerksbursche im Bett eine Zigarette. Das Bett geriet dabei in Brand. Der Handwerksbursche fand den Tod in den Flammen.

Neue Salzlagerräume. Bei der Abteufung der beiden Schächte der deutschen Solvay-Werke in Borth wurde ein 300 Meter dicker Salzberg durchbrochen. Man hofft, in einigen Tagen das Salzgebirge zu erreichen. Auf den beiden Schachtanlagen Wallach wurde ein Schacht bis zum Salzgebirge abgeteuft. Der andere steht dagegen noch bis zum Rande voll Wasser.

Jugentgleisung in Serbien. Auf der Strecke Beles-Schtip (Serbien) entgleiste ein Eisenbahnzug. Fünfzehn Personen wurden verletzt, davon sechs schwer. Das Unglück wird auf einen verbrecherischen Anschlag unfruchtbarer Elemente zurückgeführt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein vergessener Frieden. Petit Parisien meldet aus Panama folgende, fast ungläubliche Geschichte: Die Republik Panama hatte vollständig vergessen, den Friedensvertrag von St. Germain mit Oesterreich zu ratifizieren. Dieses kam zufällig ans Tageslicht. Ein Beamter hatte die Ratifikationsurkunde in dem Kasten seines Schreibtisches vergraben und völlig vergessen. Sein Nachfolger nun entdeckte es beim Aufräumen des Schrecks und ließ es der Kammer zur Ratifizierung zugehen, wodurch also erst vor wenigen Tagen der Kriegszustand zwischen Panama und Oesterreich ein Ende nahm. Auch in Wien schien man diese Angelegenheit vergessen zu haben, denn schon seit langem hatten diese beiden Länder die Handelsbeziehungen miteinander wieder aufgenommen, und es waren auch Konsulate in beiden Ländern vorhanden.

Zugzusammenstoß in Polen. In Südwestpolen kam es auf der Eisenbahnstrecke Bialy-Bzdzisz zu einem Zugzusammenstoß. 17 Personen wurden verletzt.

Ueberfall auf ein Kaffeehaus. Zwei Verbrecher, die in ein Kaffeehaus in einer Stadt im amerikanischen Staate Indiana eindringen, um die Anwesenden zu berauben, töten zwei Männer und verwunden fünf andere schwer. Der eine Verbrecher wurde niedergeschlagen, der andere entkam.

Bandenüberfall auf eine Stadt. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat eine Bande von fiesig Räubern die Stadt Tlapalapa im Staat Jalisco geplündert. Elf Einwohner wurden getötet und sieben schwer verwundet.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Carl Mannesmann, Laasphe, über die an führender Stelle stehenden Erzeugnisse der Nähmaschinenfabrik Baer & Kempel, Bielefeld, bei, auf den wir unsere Leser empfehlend aufmerksam machen.

Als praktische und schöne

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in großer Auswahl

sämtliche Schuhwaren

sowie Hausschuhe jeder Art zu äußerst billigen Preisen.

Otto Roth,

Schuhlager, Feudingen 47.

Empfehle moderne, preiswerte

Beleuchtungskörper

Buglampen

1 u. 4 Flammen

Deckenbeleuchtungen

1 u. 4 Flammen

Kronen

4 u. 5 Flammen

Ampeln,

Nacht- u. Schreibtischlampen,

ferner:

elektr. Christbaumbeleuchtung,

gegenüber den Kerzen sauber und gefahrlos, geringer Stromverbrauch.

Herm. Schröder,

Laasphe, Kirchplatz 4.

Der Weihnachtswunsch 1924

Bestecke in la. Alpakka und Silberauflage

Alpakka			Silberauflage		
1/2 Dhd.	Essmesser	Mk. 12,60	1/2 Dhd.	Essmesser	20,—
"	Essgabeln	5,60	"	Essgabeln	13,60
"	Esslöffeln	5,60	"	Esslöffel	13,60
"	Dessertmesser	11,80	"	Dessertmesser	18,60
"	Dessertgabeln	4,60	"	Dessertgabeln	12,60
"	Kaffeelöffel	2,60	"	Kaffeelöffel	7,—

Empfehle besonders 1/2 Dhd. Kaffeelöffel mit Elui Mk. 3,90

Adolf Spies, Erndtebrück.

Telefon Nr. 73.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Lederwaren!!!

Preiswerte und moderne

Damen-Taschen

Brieftaschen — Portemonnaies für Münzen, Cigarren- und Cigaretten-Etui's.

Reise-Taschen

Schul-Ranzen

Wappen

Altkennzeichen usw. in prima kräftiger Ware.

Der praktische Einkaufsbüchel.

Aug. Imgardt.

Laasphe.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine



von

Carl Mannes Schmidt
Laasphe.

Beachten Sie bitte den dieser Zeitung beiliegenden ausführlichen Prospekt und veräumen Sie nicht, ihn aufmerksam durchzulesen u. aufzubewahren.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in dieser geldknappen Zeit zu kaufen, ist ein doppelter Vorteil.

Kochtöpfe **Wandkaffeemühlen**
Wasserkessel **Schokkaffeemühlen**
Brotkörbchen **Holzgarnturen**
Salatseihen **Handtuchhalter**
Kaffeekannen **Räder u. Schlafzimmer**
Wassereimer **Wäscheklammern**
Wäschebecken **Wäscheleinen**
in Aluminium u. Emaille **Wäschetrockner**

sowie alle einschlägigen Haushaltsartikel.

Heinrich Sonneborn

Telephon 91 Laasphe Königstr. 41

Kontoristin,

perfekt in der amerikanischen Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine und allen sonstigen vorkommenden Kontorarbeiten sucht per sofort oder später Stellung.

Angebote unter A. S. an die Exped. der Wittg. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer,

evtl. Wohn- und Schlafzimmer, in gutem Hause von kinderlosem Ehepaar per sofort, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Gefällige Angebote erbeten an die Expedition der Wittg. Ztg.

Sämtl. Drucksachen

liefert preiswert

Buchdruckerei E. Schmidt

Für den täglichen Gebrauch

empfehle ich neben Tapeten, Lacke und Farben mein erweitertes Lager in:

Bohnerwachs **Rokos-u. Rohrmatten**
Fußboden-Stauböl **Möbelklopper**
Möbelwachs **Feder-Staubwedel**
Möbel-Auffrischungs-Politur **Fensterleder**
Ofen-Politur **Gummi- und Wasser-schwämme f. Schule und Haus.**
Lederfett **Wandspiegel**
Ledertran **Handspiegel**
Schuhcreme **Taschenspiegel in Holz und Celluloid**

Haarbesen **Taschenkämme**
Rokosbesen **Damenkämme**
Piaffavabesen **Herrenkämme**

Ofenbürsten **Für Schüler**
Schuhbürsten **empfehle ich:**
Kleiderbürsten **Zeichenbretter**
Haarbürsten **Zeichenwinkel 2c.**
Möbelbürsten **Zeichenblocks in verschiedenen Formen**
Teppichbürsten **Schreibbücher**
Schrubbürsten **Malkasten**
Aufnehmerbürsten **Malpinsel**
Abseifbürsten **Malstifte**
Waschbürsten **Füllfederhalter**
Nagelbürsten **Feder- und Griffel-kästen**
Zahnbürsten **sowie sämtl. Bedarfs-artikel für die Schule.**
Hiehbürsten
Hundebürsten
Klosettbürsten
Gläserbürsten
Zentrifugenbürsten

Wachstücher, blau grün, braun

Carl Kämmerer

Bahnhofstr. Laasphe Bahnhofstr.

Baterl. Frauenverein, evgl. Frauenhilfe.

Sonntag den 14. Dezbr. (3. Advent) abends 8 Uhr im Gasthof Fuchs

Verlosung

verbunden mit Kaffeetrinken. Kaffeekarte 80 Pfg. Anmeldungen bis Freitag an Frau Strack, Hfr. Bauer, oder Gasthof Fuchs erbeten. Der Vorstand.



Deutsche Volkspartei Laasphe.

Mitgliederversammlung am Donnerstag den 11. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Jakob Weib.

1. Stadtverordnetenwahl.
2. Verschiedenes.



Turnverein Laasphe:

Samstag den 13. Dez., abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als

Schreinerlehrling.

Zu erfr. in der Geschäft. der Wittg. Ztg.

Zugkräftige Anzeigen

Sind die Seele eines jeden Weihnachtsgeschäfts. Zu einer Zeit, in der auf den Schenkenden die Angebote aus allen erdenklichen Branchen einströmen, in der selbst der Geizigste durch das Überangebot von Waren bewogen, einen Pfund zurechtstecht und sich ausnahmsweise von der noblen Seite zeigt — zu einer solchen Zeit muß der Geschäftsmann „schreien“, wenn er seiner Ware den gewünschten Absatz verschaffen will. „Schreien“ im übertragenden Sinne, d. h. durch augenfällige Betonung der Vorzüge seiner Waren. Nichts aber ist für einen solchen Zweck geeigneter und unentbehrlicher als ein zugkräftiges Inserat. Es muß, schon durch seine Ueberschrift, direkt in die Augen des Lesers hineinfallen, nicht einmal, sondern fünfmal, zehnmal, ununterbrochen bis der Leser den Gegenstand überhaupt nirgendwo mehr sehen kann, ohne sich nicht zugleich der knalligen Melodie zu erinnern. Man stelle sich nicht auf den Standpunkt, solche Geschäftsmethoden aus falsch aufgefaßter „Solidität“ abzulehnen. Man wäre — höflich gesagt — ein Wolltölpel, wenn man es täte. Denn der andere, der Konkurrent, der solche zarten Beweismittel nicht empfindet, erzielt dafür den doppelten Umsatz. Deshalb nochmals und immer wieder: Erhöht Euren Umsatz durch zugkräftige Inserate!

Pelzwaren:

Damen- Pelzkragen
Kinder- Pelzkragen
Herren- Pelzkragen
Damenpelzhüte

Ludw. Schröder,
Inh.: Hans Sümmerner,
Laasphe.

Lackfabrik errichtet Lager

in sämtlichen Lacken und Lackfarben. Die Materialien stellen erstklassige Erzeugnisse dar, für deren Güte volle Garantie geleistet wird.

Malermmeister und Händler, die über ein Lager lokal verfügen und imstande sind, Sicherheiten (keine Barleistung) zu bieten, wollen sofort ihre Adresse einsenden unter W. G. 10 an die Geschäftsstelle der Wittgensteiner Ztg.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Sie werden bei mir in jeder Hinsicht in Bezug auf Qualität und Preise zufriedengestellt. In

Bettbarchent

führe ich nur das allerbeste

in 160 cm Breite in 130 cm Breite
Mtr. 4.75 Mk. Mtr. 4.00 Mk.

Bettfedern, Pfd. von 4.00 Mk. an.
Graue Halbdannen, Pfd. von 4.75 Mk. an.
Weiße Halbdannen, schneeweiß, Pfd. v. 5 Mk. an.

Heinr. Sonneborn,

Telefon 91. Laasphe. Königstr. 41.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos Flügel-Harmoniums

direkt an Private frei Haus. Auf Wunsch Katenzahlung.

Roth & Junius

Hof-Piano- und Flügelfabrik

Filiale: Berlin

Gardenbergstraße 14.

NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammo- phone mit Plattenplatten.

Statt Karten.

Codesanzeige.

Der liebe Gott nahm nach kurzem Leiden
am 7. ds. Mts. im zarten Alter von 8 Wochen
unsere liebe

Urula

zu sich in sein Himmelreich.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Odelga u. Frau.

Erndtebrück, den 8. Dezbr. 1924.

Die Beerdigung findet im Anschluß an eine kirchliche
Feier, welche gegen 9 Uhr sein wird, am Donnerstag
den 11. ds. Mts., um 11 Uhr vormittags vom Trauer-
hause aus statt.

Brennholzverkauf.

Es stehen zum Verkauf aus dem Einschlag 1923/24

40 rm. Buchenschattholz 1. Klasse,

320 rm. Buchenschattholz 11. Klasse.

aus der Oberförsterei Laasphe.

Interessenten wollen sich unter Abgabe von Geboten
schriftlich oder mündlich bis zum 12. ds. Mts. melden.

Das Holz kann auf Wunsch ab Wald oder ab Bahn-
hof übernommen werden.

Laasphe, den 5. Dezember 1924.

Der Magistrat: Mittelmann.

Schutzverein

für Handel und Gewerbe, Laasphe.

Am Samstag den 13. Dezbr., abends 8 1/2
Uhr im Kurhaus Kohlstädt

Mitgliederversammlung.

Stellungnahme zur Stadtverordnetenwahl.

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Für den Weihnachtstisch:

Wärmflaschen in großer Auswahl,
alle Haus- und Küchengeräte,
Haushaltsmaschinen,
Kupferkessel,
Kodellschlitten, Schneeschuhe,
Schlittschuhe „Hudora Patent“,
das Ideal des Sportlers,
empfiehlt

Carl Mannes Schmidt,
Laasphe.

Für das Weihnachtsfest biete an:

Walnüsse
Haselnüsse
Feigen lose,
Feigen in Körbchen
Kandierte Nüsse in Geschenkpackung
Feigen m. kand. Nüssenpackung
Schokoladen, führende Marken in großer Aus-
wahl
Pralinen in Geschenkpackung
Weihnachtsbaumbehang in Schokolade
und Marzipan
Seifen und Parfüms in Geschenkpackung
Wittgensteiner Drogerie,
Max Hintz, Laasphe.

Linoleum

Teppiche, Läufer und Vorlagen,
Muster durchgehend und bedruckt,
in verschiedenen Größen.

Wenn Sie

unter den nachstehenden Artikeln ein zusagendes Weihnachtsgeschenk
gefunden haben, so ist es selbstverständlich, daß dieses nach dem Feste
umgetauscht bezw. neu gewählt werden kann. Bei größeren Beträgen
gebe ich Zahlungserleichterung an kreditwürdige Kunden. Ich biete an,
in modernen Formen und Farben:

Herren- und Konfirmandenhüte, Mützen, Regenschirme
(für Damen, Herren und Kinder), Spazierstöcke, Kragen und
Vorhemden, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger.

== Pelzwaren. ==

Ludwig Schröder, Laasphe

Inh.: Hans Sümmerner.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest!

Klassiker, Romane, Gedichtsammlungen, Kunstmappen

Jugendchriften für Knaben u. Mädchen, Bilderbücher, Gesangbücher

finden Sie in guter und sorgfältiger Auswahl in der

Buchhandlung Herm. Jung, Laasphe

Jedes nicht vorrätige Buch wird pünktlich vor dem Fest besorgt.



Sil

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Leistungsfähige Tabakfabrik sucht
best eingeführten

Betreter

für Platz und Bezirk.

Schriftl. Angebot an die Ge-
schäftsstelle der Wittg. Zeitung.

= Zöpfen =

sowie auch Anfertigung aus eigenem Haar.
Puppenperücken, Haaruhrketten
usw. bitte jetzt schon in Auftrag zu geben.

Aug. Wehn, Friseur, Laasphe

Rönigstraße 34.

Lager in Parfümerien, Toilette-Artikel,
Haarschmuck, Gummiwaren.

Annahmestelle zum Schleifen von Rasiermessern.
Reparaturen an Haarschmuck.

Mäßige Preise.

Für Weihnachtsgebäck

empfehle

Frische Eier

ff. Blütenmehl

feinen Stampfzucker

bunten Streuzucker

Sultaniinen

Rosinen

Corinthen

Mandeln

sämtliche Dethers Fabrikate und alle anderen

Gewürze zu billigen Preisen.

Gustin

Maizena

Kartoffelmehl

Schmalz

Palmin

Margarine

ff. Süßrahmbutter

Kunst- u. Blütenhonig

Laasphe

Fr. Metz Wwe.

Josef Klein, Siegen

Röblenzerstr. 6.

Telefon 981.

Muster und Angebote jederzeit zu Diensten.